

VER KEHRS - und
SCHÖNERUNGS -
EIN
OBERBUCHSITEN



60 Jahre

Jubiläums - Reise

Sonntag den 22. Mai 2005



"Vo Luzern uf Weggis zue"

Reiseleiter Walter Keist (Senior) berichtet:

„Seit der Gründung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Oberbuchsiten (VVVOB) sind inzwischen 60 Jahre verflossen, deshalb möchten wir wieder einmal eine Vereinsreise durchführen. Wir werden den Spuren eines Bürgers aus Oberbuchsiten, Johann Lüthi (1800–1869), dem Schöpfer des Rigiliedes folgen. Natürlich werden wir nicht zu Fuss nach Luzern wandern, sondern fahren mit der SBB und dort werden wir mit einem alten Raddampfer nach Weggis reisen. Nach der Ankunft in Weggis erwartet uns eine weitere Überraschung, die jedoch nicht verraten wird. Im Hotel Central wird uns das Mittagessen serviert. Im gleichen Hotel befindet sich auch die Rigi-Stube. An der Seepromenade steht ein Gedenkstein wie in Oberbuchsiten. Der Nachmittag steht allen Reiseteilnehmern zur freien Verfügung. Die Heimreise erfolgt ca. um 17.00 Uhr wieder mit Schiff und Bahn.“

Programm für Sonntag, 22. Mai 2005

07.45 Uhr	Besammlung beim Bahnhof Oberbuchsiten
10.05 Uhr	Ankunft in Weggis
10.30 Uhr	???
11.30 Uhr	Apéro
12.00 Uhr	Mittagessen im Hotel Central in Weggis
14.30 Uhr	zur freien Verfügung
16.50 Uhr	Rückfahrt Richtung Luzern
18.45 Uhr	Ankunft in Oberbuchsiten

Bericht von Heinrich Kissling im Oltner Tagblatt

Auf den Spuren von Johann Lüthi in Weggis

Oberbuchsiten Reise des Verkehrs- und Verschönerungsvereins

Eine illustre Schar von 64 Mitgliedern des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Oberbuchsiten besammelte sich an einem regnerischen Maisonntag am Bahnhof in Oberbuchsiten, um anlässlich des Jubiläums 60-Jahr-Vereinsjubiläums den Spuren des Leinenwebers, Musikers und Sängers Johann Lüthi (1800-1869) nachzufahren. Im Jahre 1832 besuchte dieser mit seinem Freund, dem „Löwen“-Wirt Franz Hammer, das 6. Eidgenössische Freischiessen in Luzern. Beide machten darauf eine vergnügliche Fahrt nach

Weggis und auf die Rigi. Im Anschluss an diese Reise schrieb und vertonte Johann Lüthi das Rigilied „Vo Luzärn uf Wäggis zue“. Ursprünglich als harmloses Spottlied auf seinen Freund Hammer gedacht, ist es im Laufe der Zeit zu einem der bekanntesten Volkslieder geworden.

Auf dem Schiff von Luzern nach Weggis wurde der fröhlichen Reisegesellschaft im Salon der ersten Klasse des alten Raddampfers „Uri“ Kaffee und Gipfeli serviert. Am Zielort angekommen, begrüßte der Jodlerklub Weggis die Frauen und Männer aus Oberbuchsiten mit dem Rigilied in einer weniger bekannten, dafür umso liebevolleren Version. Präsident Ernst Tschumi, der den Verein bereits seit mehr als 35 Jahren umsichtig führt, dankte dem Jodlerklub für den herzlichen Empfang und erklärte den anwesenden Weggiser, weshalb die Oberbuchsiter auf die Idee gekommen sind, nach Weggis zu fahren. Niklaus Büeler, Präsident des Jodlerklub Weggis, überraschte die Gäste aus Oberbuchsiten, indem er ihnen den Jodler Toni Murer vorstellte, der im Jahre 1952 am Rigifest in Oberbuchsiten teilgenommen hatte. Der Gemeindepräsident von Weggis, Kaspar Widmer, zeigte sich erfreut über den Besuch der Oberbuchsiter. In seiner Begrüssung konnte man viel Neues über den schönen Ferienort Weggis erfahren. Das dargebotene Ständeli mit den klangvollen Jodelliedern erfreute die Zuhörer, die es mit einem grossen Applaus verdankten.

Alfons von Arx überbrachte als Gemeindepräsident die Grüsse der Einwohnergemeinde und zeigte mit launischen Worten die Verschiedenheit der beiden Gemeinden: Oberbuchsiten als Wohndorf am Jurasüdfuss und Weggis als Touristenort am wunderschönen Vierwaldstättersee. Und doch sind beide Orte mit dem Schöpfer des Rigiliedes verbunden und man wolle versuchen, den Kontakt enger zu knüpfen, um sich so gegenseitig besser kennen zu lernen.

Beim Apéro, je zur Hälfte von der Gemeinde Weggis und dem Verschönungsverein offeriert, fand beim Gespräch ein reger Gedankenaustausch statt und es wurden neue Bekanntschaften geschlossen.

Nach einem feinen Mittagessen im Hotel Central wurde das originelle Rigi-Stübli bestaunt. Viele Teilnehmer hatten davon keine Kenntnis. Darin ist das Rigilied in einer Bildergeschichte an den Wänden verewigt, und sogar die beiden Original-Klarinetten von Johann Lüthi sind noch vorhanden. Anschliessend wurde der Touristenort Weggis ausgekundschaftet, bis um 17 Uhr die Rückfahrt mit dem Raddampfer angetreten wurde. Die Reisegesellschaft traf nach einem kurzen Aufenthalt in Luzern zufrieden und mit einer Erfahrung reicher wieder im Heimatdorf ein.

Oberbuchsiten im Wandel der Zeiten



*Verkehrs- und Verschönerungsverein Oberbuchsiten
mit Präsident Ernst Tschumi*



Andreas Uebelhart und Gemeindevorsteher Alfons von Arx



*Doris Studer, Ernst Jenni
und Vreni Baumgartner im Salon
der ersten Klasse des
Raddampfers „Uri“*



*Der Raddampfer „Uri“ brachte die Oberbuchsiter Reisegesellschaft
von Luzern nach Weggis ...*

Oberbuchsiten im Wandel der Zeiten

... und wurden vom Jodlerklub Weggis mit dem Rigilied begrüsst



Kaspar Widmer, Gemeindepräsident von Weggis verdankt die Ansprache von VVVOB Präsident Ernst Tschumi

Oberbuchsiten im Wandel der Zeiten



Interessierte Oberbuchsiter Zuhörerschaft



Oberbuchsiten im Wandel der Zeiten



Maria Allemann, Erich Haudenschild, Walter Keist sen., Max Borer



Elisabeth und Stephan Studer, Manuela Freni und Annemarie Braun

Oberbuchsiten im Wandel der Zeiten



*Links: Niklaus, Büeler Präsident des Jodlerklub Weggis
Mitte: Toni Murer, war 1952 am Rigifest in Oberbuchsiten
Rechts: Ernst Tschumi, Präsident des VVV-Oberbuchsiten*



Peter Bloch und Doris Studer-Büttiker

Oberbuchsiten im Wandel der Zeiten



Mittagessen im Hotel Central in Weggis



Ernst und Lotti Tschumi aus Oberbuchsiten im Gespräch mit Frau und Herr Büeler aus Weggis

Oberbuchsiten im Wandel der Zeiten



Die Reisegesellschaft beim Lüthi-Gedenkstein in Weggis





*Walter Studer, Ernst Brun, Elisabeth Kissling und Stephan Studer
auf dem neu gestalteten Johann Lüthi Platz in Weggis*



Max Andereg, Urs Leo Hammer und Heini Studer

Oberbuchsiten im Wandel der Zeiten



Der Raddampfer „Uri“ bringt die Reisenden wieder nach Luzern



Urs Leo Hammer genießt die Ruhe auf der Rückfahrt

